

FAQ Nonnenwerth

1. Die Insel Nonnenwerth bekommt einen neuen Eigentümer und das Franziskus Gymnasium einen neuen Gesellschafter. Warum sind diese Schritte notwendig?

Seit 1854 haben die Franziskanerinnen von Nonnenwerth das Wirken auf der Insel begleitet und gestaltet. Der Mangel an Ordensnachwuchs sowie das fortgeschrittene Alter der Schwestern machen eine Fortsetzung dieser Tradition jedoch nicht mehr lange möglich. Um eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung herbeizuführen, suchten die Schwestern vorausschauend bereits seit einiger Zeit eine Lösung, bei welcher sowohl die Insel als solche, als auch das traditionsreiche christliche Gymnasium in eine gute und erfolgreiche Zukunft geführt werden können. Diese Lösung wurde nun gefunden: Die Gesellschaftsanteile an der Nonnenwerther Schul-GmbH werden zum 1. August 2020 von der ISR International School on the Rhine gemeinnützige GmbH übernommen. Deren geschäftsführender Gesellschafter, Peter Soliman, wird Eigentümer der Insel. Die jetzige Einigung bedeutet, dass das bewährte Pädagogik- und Erziehungskonzept am Gymnasium Nonnenwerth unverändert bestehen bleibt. Auch nach der Übernahme durch die ISR wird die Schule nicht darauf ausgerichtet, Gewinne zu erzielen oder abzuführen. Alle Einnahmen werden dazu verwendet, die Qualität der Bildung zu verbessern.

2. Welche Art von Schule ist die ISR International School on the Rhine gGmbH?

Die ISR International School on the Rhine gGmbH wird als gemeinnützige Einrichtung geführt und bietet als Ganztagschule mehr als 1.000 Schülern aus 47 Nationen vom Kindergarten bis zur 12. Klasse eine exzellente internationale Schul- und Kindergartenbildung. Die ISR wird zu 100% aus Schulgebühren finanziert und ist vom Land NRW als Ergänzungsschule anerkannt. Alle Einnahmen werden vollständig in die Bildung zum Wohl der Kinder reinvestiert. Der als „allgemeine Hochschulreife“ anerkannte International Baccalaureate (IB) Abschluss öffnet den Schülern die Türen zu renommierten Universitäten weltweit. Die ISR zählt durch überdurchschnittlich gute Abschlussnoten der Schülerinnen und Schüler zu einer der drei besten internationalen Institutionen in Deutschland. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.isr-school.de

3. Ändert sich der Schulstatus des Franziskus Gymnasium nach der Übernahme?

Nein, hier gibt es keine Änderung. Das Franziskus Gymnasium Nonnenwerth bleibt unverändert als privates Gymnasium bestehen, das vom Land Rheinland-Pfalz als Ersatzschule staatlich anerkannt ist. Das bedeutet auch, dass es weiterhin keine Schulgebühren geben wird, sondern nur die weiterhin freiwillige Mitgliedschaft im Schulwerk.

4. Was wird sich für das Gymnasium Nonnenwerth im Schulalltag ändern?

Die für alle Beteiligten und vor allem für Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer wichtigste Frage ist, was sich ab August 2020, nach der offiziellen Übernahme, im Schulalltag ändert.

Die Antwort ist kurz und klar: Es geht um Kontinuität. Die bewährten Grundsätze und Wertevorstellungen des Gymnasiums sowie die Franziskanischen Leitlinien bleiben unverändert bestehen. Kontinuität und zugleich eine behutsame Weiterentwicklung sind die Grundlage der neuen Kooperation. Eine exzellente Schulausbildung für die



Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, steht nach wie vor an erster Stelle. Dabei soll das Unterrichtsangebot auf Nonnenwerth noch weiter verbessert werden. So will die Schule unverändert dem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden – im Sinne aller am Schulleben Beteiligten. Wichtig ist, dass die Zukunft des Gymnasiums langfristig gesichert ist, sich zunächst alle Seiten kennenlernen, gemeinsame Gespräche führen und die Zukunft der Insel Nonnenwerth gemeinsam planen.

5. Warum engagiert sich die gemeinnützige ISR in Nonnenwerth?

Als ebenfalls im Rheinland angesiedelte private Schule ging es der gemeinnützigen ISR darum, das Franziskus Gymnasium Nonnenwerth als Alternative im Bildungsangebot unverändert zu erhalten. Das ist wichtig, damit sich die Qualität der Bildung der Kinder und Jugendlichen nicht verschlechtert. Die Bildungslandschaft in Deutschland wird sich weiter verändern. Es wird mehr und mehr Zusammenschlüsse von Bildungsinstitutionen geben, um positive Effekte hervorzuheben und zu übertragen. Viele Schulen können nur mit solchen Kooperationen überleben. Dass künftig die ISR und das Franziskus Gymnasium Nonnenwerth zusammenarbeiten, sieht der geschäftsführende Gesellschafter der ISR, Peter Soliman, als ideale Verbindung. Beide Institutionen sind in hohem Maße wertorientiert und streben nach der bestmöglichen Schulausbildung für die Schülerinnen und Schüler.

6. Was ändert sich durch die neuen Strukturen für die Schwestern auf der Insel?

Die Franziskanerinnen von Nonnenwerth waren und sind fester Bestandteil der Insel und aus der jahrhundertelangen Tradition der Insel nicht wegzudenken. Eine Zukunft ohne die Schwestern ist von allen Seiten nicht gewünscht. Die Schwestern geben durch die Übernahme zwar das Eigentum an der Insel ab, können jedoch auch in Zukunft auf der Insel verbleiben. Gleiches gilt für die Verwaltung von Orden und Angela von Cordier-Stiftung. Auch die Paramentenstickerei wird als fester Bestandteil der Tradition auf der Insel weiter erhalten.

7. Bleibt das Gymnasium eine christliche Schule und was ist mit der Anbindung an die Franziskanerinnen?

Das Gymnasium auf der Insel Nonnenwerth bleibt eine christliche Schule mit franziskanischen Wurzeln. Die christlichen Wertevorstellungen und auch die Franziskanischen Leitlinien von 1996 gelten weiterhin, die Traditionen werden fortgeführt. Die Schulgemeinschaft bleibt mit den Franziskanerinnen des Inselklosters verbunden, solange es nur irgendwie möglich ist.

8. Inwieweit werden die beiden Schulen in Zukunft voneinander profitieren und zusammenarbeiten?

Durch die gemeinsamen Wertevorstellungen wird eine Zusammenarbeit der beiden Schulen sicherlich begünstigt. Nachdem beide Seiten sich näher kennengelernt haben, ist beispielsweise ein Austausch von Lehrerinnen und Lehrern oder auch der Schülerschaft denkbar. Sicherlich wird die Zukunft zeigen, welche positiven Auswirkungen die Übernahme auf beide Institutionen haben wird.